Graue Eminenzen hinter den Massenmedien?

Autor(en): **Hochstrasser, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin : Kommunikationswissenschaft = sciences des communications sociales**

Band (Jahr): **- (1978)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-790551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Graue Eminenzen hinter den Massenmedien ?

Die Massenkommunikation scheint in England in das Zentrum soziologischer Forschung zu rücken. An den Universitäten Leicester und Birmingham wurden Zentren für entsprechende Studien, die auch die Massenmedien umfassen, errichtet. Auch in London wird am Goldsmith College ein "Forschungs- und Studienzentrum über Kommunikation und Gesellschaft" geschaffen. Dazu schreibt einer der Hauptinitianten, Dr. Rich. Hoggart :

"Die Verwandtschaft der modernen Massenkommunikationen zu den hauptsächlichen Mächten des Tages schafft grosse Beunruhigung und wirkt provokativ. Parteien, Industrie, Gewerkschaften neigen immer wieder dazu, sich über unfaire Behandlung durch die Massenmedien zu beklagen. Andere behaupten wiederum, diese bildeten mit den Hauptzentren der öffentlichen Mächte eine Verschwörung. Die Unkenntnis über diese Beziehungen ist gross. Ist die Lage etwa so, dass ungefragte und halbbewusste Haltungen sich vermischen, um eine einheitliche öffentliche Meinung zu erzeugen (durch Rekrutierungsprozesse, geteilte, unausgesprochene Vermutungen, durch inoffizielle, persönliche Kontakte zwischen Leuten von gleichen Interessen und gleichem Hintergrund, und durch ständige Wiederholung in den Massenmedien ?) Sind die Beziehungen zwischen Leuten im öffentlichen Leben und den Leuten, denen sie dienen, geformt oder geändert durch das, was in den Massenmedien erscheint ? Gibt es bei diesen viele offene oder versteckte Repressionen ?

Wenn ja, bei wem und durch wen ? Welche Formen nehmen sie an ? Die Antworten auf diese Fragen bedürfen einer genauen Prüfung".

Nötig sind nach ihm 2 Analysen : Eine solche der Produktivität der Medien selbst, mit all ihren Eigenschaften, der Auswahl, der Quellen usw. 2. Der formalen und informalen Strukturen und verwandtschaftlichen Beziehungen der Massenmedien sowohl für die Produktion als auch für ihre Kontrolle oder die Art der Rekrutierung.

Die Presse stellte sich nicht einheitlich hinter Hoggart. Besonders bezweifelt wurde, ob wirklich aus den genannten Gründen eine "grosse Beunruhigung" bestehe.

Dr. F. Hochstrasser